

Sehr geehrte, liebe Autorinnen und Autoren:

Selbstverständlich wird der Wert einer wissenschaftlichen Arbeit maßgeblich durch deren Inhalt bestimmt, zu einem erheblichen Anteil jedoch auch durch die Form ihrer Präsentation. Mangelhafte sprachliche Darstellung oder Nichtbeachtung formaler Vorgaben des JDDG können zu längeren Bearbeitungszeiten, Mehrarbeit für Herausgeber und Gutachter oder sogar zur Ablehnung eingereichter Manuskripte führen.

Viele von Ihnen werden die nachfolgend aufgeführten Punkte sicherlich richtig machen. Dennoch kommt es nicht selten vor, dass Manuskripte deutschsprachiger Autorinnen und Autoren ausgedehnten sprachlichen Überarbeitungen unterzogen werden müssen. Die formalen Vorgaben des JDDG finden Sie online. Die Herausgeber möchten im Folgenden 11 Hinweise zur Vermeidung häufig gemachter Fehler in der sprachlichen Darstellung geben:

1. Sätze, die mehr als 3 Zeilen lang sind, sind oft schwer verständlich. Schreiben Sie daher kurze und prägnante Sätze.
2. Schreiben Sie vollständige Sätze (diese enthalten regelhaft Subjekt, Prädikat, Objekt).
3. Bleiben Sie konsistent hinsichtlich der verwendeten Zeit. Benutzen Sie zur Beschreibung klinischer oder wissenschaftlicher Befunde möglichst durchgehend die Vergangenheitsform.
4. Vermeiden Sie unnötige Anglizismen (beispielsweise Trigger oder getriggert, Follow-up, Screening, Staging, Survey, Score, Survival, Compliance, Review, Update...).
5. Verwenden Sie keine umgangssprachlichen Abkürzungen (z.B., z.T., d.h., u.a., etc., v.a., V.a., Z.n., bzw. ...).
6. Vermeiden Sie „Jargon“-Formulierungen (Durchuntersuchung, Röntgen-Thorax, CT-Schädel, Laboruntersuchungen waren negativ, Anamnese war leer...).
7. Vermeiden Sie Floskeln und Füllwörter („im Bereich des Oberschenkels“ beispielsweise heißt „am Oberschenkel“).
8. Vermeiden Sie Wiederholungen gleicher Formulierungen (beispielsweise „zeigte sich“, „fand sich“...). Gestalten Sie Ihren Text sprachlich abwechslungsreich.
9. Vermeiden Sie inhaltliche Wiederholungen (Beispielsweise sollte das in der Einleitung oder im Ergebnisteil Gesagte in der Diskussion nur im unbedingt nötigen Maß wiederholt werden).
10. Bitte verwenden Sie Fremdworte und Fachausdrücke nur entsprechend ihrer korrekten Bedeutung (Beispielsweise bezeichnet „Biopsie“ den Vorgang der diagnostischen Gewebeentnahme am Lebenden – sie kann daher nicht histologisch untersucht werden. Untersucht wird vielmehr das entnommene Material, das „Bioptat“. Der Begriff „Komorbidität“ umfasst bereits die Gesamtheit aller begleitenden Erkrankungen. Die Pluralform „Komorbiditäten“ existiert daher nicht.). Falls Sie sich nicht sicher sind, verwenden Sie das entsprechende Fremdwort besser nicht.
11. Wörtliche Zitate, auch Eigenzitate, müssen als solche deutlich erkennbar sein und mit Anführungszeichen umschlossen werden. Auslassungen und Zusätze dürfen nicht sinnentstellend sein und müssen durch eckige Klammern kenntlich gemacht werden.